



Sitzt, passt und hat Luft.



Via Appia in Erlangen

Wer in der Textilbranche mit den Marktführern konkurrieren will, muss mit seinem Angebot erfolgreich eine Nische besetzen und dort einen optimalen Wirkungsgrad entfalten. So hat sich das Modeunternehmen Via Appia in Erlangen auf aktuelle Trends in außergewöhnlichem Design für modebewusste Frauen im „Moder n-Woman-Bereich“ spezialisiert sowie auf elegante und passgenaue Übergrößen. Um dabei ertragreich zu agieren, braucht man jedoch nicht nur Fantasie und Kreativität, sondern auch perfekte IT-Organisationsstrukturen. Dazu gehört selbstverständlich eine leistungsstarke, möglichst effizient funktionierende Bürokommunikation. Deshalb hat Via Appia eine zukunftssichere, strukturierte Netzwerkarchitektur geschaffen, die Telefongespräche und Daten über ein Leitungsnetz befördert, und zwar auf der Basis entsprechender Voice-over-IP-Komponenten von Cisco.

Das 1980 als Importfirma gegründete Unternehmen hat sich seit 1988 auf Strickwaren im DOB-Bereich spezialisiert und gehört mittlerweile zu den Marktführern in seinem Marktsegment. Landesweite sowie internationale Vertretungen beliefern den Einzelhandel mit einer vielfältigen Strick- und Wirk-Kollektion – seit 1994 auch mit T-Shirts.

Wesentlich für das rechtzeitige Reagieren auf Markttrends und für die Umsetzung zukunftsorientierter Sortimentskonzepte war bei Via Appia schon immer eine leistungsfähige IT-Struktur. Folglich setzte man stets so die jeweils verfügbare modernste EDV-Technik ein, sobald diese in einer ausgereiften Form erhältlich war. So ersetzte man in der Hauptniederlassung – im Westen Erlangens (am Hafen) – Anfang des Jahres 2000 die bis dahin bestehende Ethernet-BNC-10-Mbit-Verkabelung des lokalen Netzes durch eine sternförmige, dienstneutrale, strukturierte Kat5-Verkabelung.

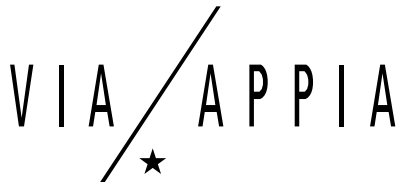
Technischer Überblick

Branche	Großhandel
Geräte im Einsatz	Zentrale (Erlangen West): 2 Switches Cisco 3548XL; 1 Router Cisco 2620, 1 Router Cisco 1003, 1 Cisco MCS 7822 Media Convergence Server mit Cisco CallManager v.3.0, 30 IP-Telefone Cisco 7910/7960 Außenstelle (Röthelheim-Park): 1 Switch Cisco Catalyst 3548XL, 1 Switch Cisco Catalyst 2924XL; 1 Router Cisco 2620, 1 Router Cisco 1750-4V, 30 IP-Telefone Cisco 7910/7960
Zahl der Teilnehmer	50
Verkabelungs-Struktur	Strukturierte Verkabelung Kat5 – 10/100 Mbit; Gbit-LWL-Backbone, 2 MBit G.703/X21 Standleitung
Protokolle	IP
Anwendungen	Bildbearbeitungs- und Grafikprogramme (Corel Draw, Photo-Paint), Microsoft Office 97 Pro, Microsoft Access sowie spezielle Designprogramme für die Textilbranche (Windows-basiert) und DOS-basiertes Warenwirtschaftssystem (im DOS-Fenster)
Nutzen/Vorteile	Einfachere zentrale Administration per Browser, mehr Flexibilität, weniger Aufwand bei Erweiterungen – alles per Fernwartung möglich; kaum noch Arbeiten vor Ort erforderlich.



Das Problem

Als das Unternehmen erweitert werden musste, weil angesichts des zunehmenden Firmenwachstums Büroräume knapp wurden und Engpässe in der Lagerkapazität zu erwarten waren, wurde im Osten Erlangens (Röthelheim-Park) ein Neubau errichtet.



Mode von Via Appia

Dementsprechend musste man im Röthelheim-Park das EDV-Netz komplett neu aufbauen und mit dem Hauptsitz verbinden, außerdem hätte für den Neubau eine neue Telefonanlage beschafft werden müssen.

Die Lösung

Da das Verlegen einer eigenen DV-Standleitung quer durch die Stadt über eine solche Entfernung nicht in

Der Kunde



„Aufgabe und Ziel war es, ausgehend von unserer bestehenden Ausstattung den Neubau sowohl daten- als auch telefontechnisch in das vorhandene EDV-Netz einzubinden. Aufgrund der bei uns bereits vorhandenen Cisco-Komponenten und der geforderten größtmöglichen Flexibilität bei Handhabung, Konfiguration und Erweiterung, fiel der Entschluss zugunsten einer Cisco Voice-Over-IP-Anlage aus, die mit unserem IT-Partner MOTIVA DV-Support GmbH dann verwirklicht wurde.“

Torben Lockert, IT-Leiter, Via Appia Mode GmbH, Erlangen

Warum Voice over IP?

Alle internen Telefonate werden über die Standleitung abgewickelt – die gesamten innerbetrieblichen Gesprächskosten entfallen, Anschaffungskosten für Telefonanlagen in Zweigstellen ebenfalls. Die gesamte Telefonie lässt sich hausintern verwalten, warten und erweitern. Unternehmen müssen nur noch in eine Infrastruktur investieren und können obendrein neue Anwendungen nutzen, wie etwa Unified Messaging oder CTI (Computer Telephony Integration). Cisco hat als erster Hersteller im Networking-Bereich diesen Ansatz aufgegriffen. Die Cisco-Sprachmodule der Router bieten analoge (FXS, FXO, E&M) sowie digitale Sprachanschlüsse (BRI, PRI), und sie kommunizieren mit Telefonapparaten, Faxgeräten, dem öffentlichen Telefonnetz und TK-Anlagen.

Frage kam, entschied man sich für eine bei Nefkom gemietete 2-Mbit-Standleitung. Um nicht noch eine weitere Standleitung für die firmeninternen Telefonate mieten zu müssen, ergab sich bei der sehr innovativ orientierten Geschäftsführung aus langfristigen Kostenüberlegungen der Gedanke, diese Verbindung sowohl für die Übertragung von Daten als auch für Sprache zu nutzen.

Da in der Hauptniederlassung bereits im Vorjahr eine sternförmige, dienstneutral strukturierte Kat5-Verkabelung mit einer 10/100-Bit-Ethernet-Netzwerkarchitektur



eingerrichtet worden war, mussten für eine datentechnische Anbindung der Außenstelle keinerlei zusätzliche technische Ausbaumaßnahmen vorgenommen werden, und das Firmen-LAN war bereits optimal für die Umstellung auf IP-Telefonie vorbereitet.

Die Projektumsetzung erfolgte innerhalb von 5 Monaten und war Mitte Januar 2001 abgeschlossen. Am neuen Standort wurde ebenfalls ein geswitchtes 10/100-Ethernet eingerichtet. Die IP-Telefone der dortigen Mitarbei-



Cisco Router 2600 Serie

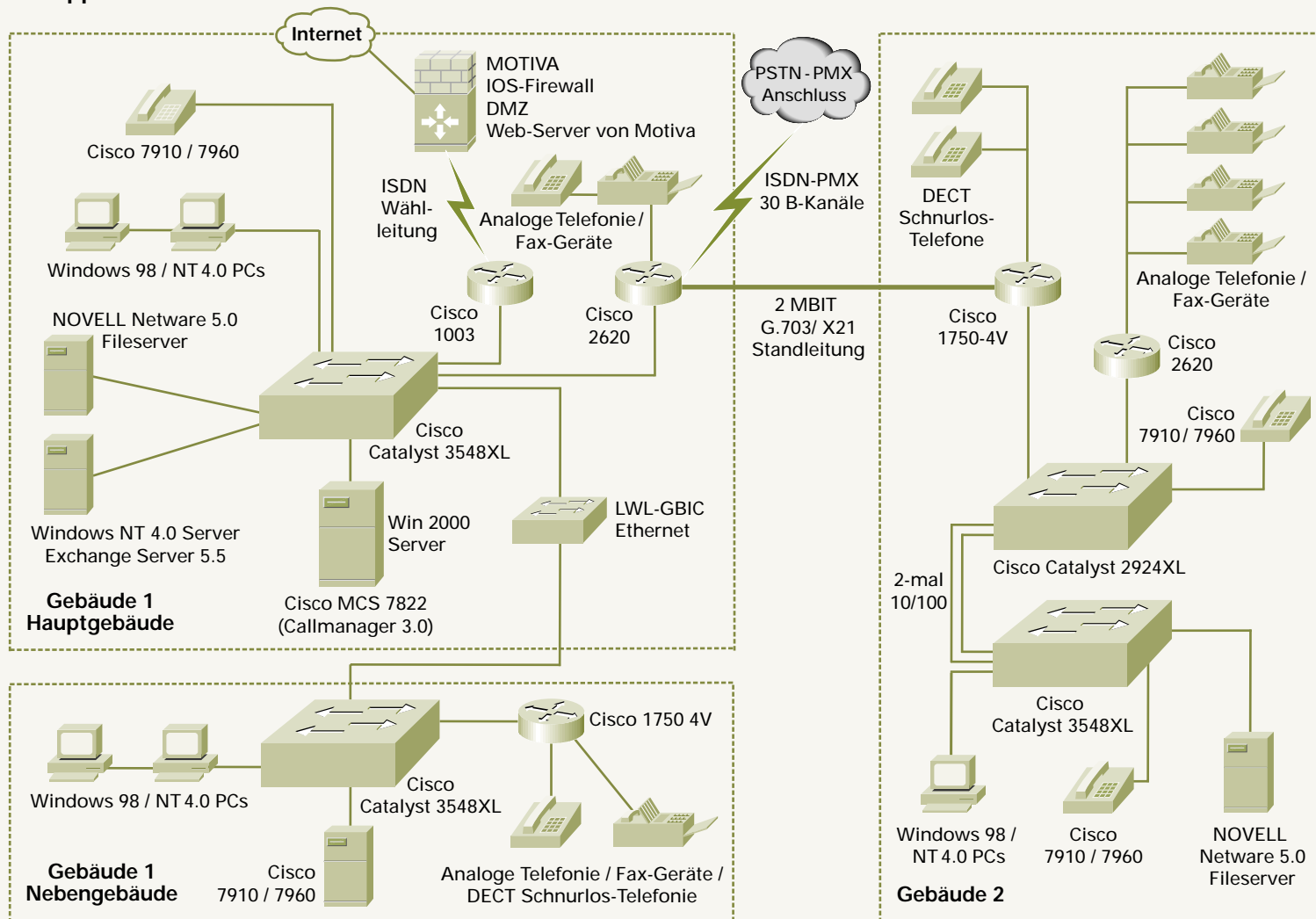
ter werden einfach an die Datenleitung gestöpselt und sind mit der Zentrale via Gateway-Router und Standleitung verbunden. Analoge Endgeräte (schnurlose DECT-Telefone bzw. Faxmaschinen) sind an beiden Standorten über Cisco-Router ans öffentliche Fernsprechnet angeschlossen.

In der Unternehmenszentrale wurde die alte Telefonanlage mitsamt den Nebenstellengeräten ausrangiert und von Cisco im Rahmen eines Trade-In zurückgenommen. Für die neuen IP-Telefone wurde ein Cisco Call-Manager als Call-Processing-Einheit auf einem Cisco Media Convergence Server vom Typ MCS-7822 installiert.

Die Vorteile

Dank Voice-over-IP brauchte man für den Standort Röthelheim-Park keine Telefonanlage. Zwar machten die für IP-Telefonie erforderlichen aktiven Netzwerkkomponenten zunächst höhere Anfangsinvestitionen erforderlich. Was jedoch angesichts des Nutzens, den man sich von diesem Verfahren erwartete, durchaus akzeptabel war. So versprach man sich geringeren Konfigurations- und Arbeitsaufwand bei Neuanschlüssen

Via-Appia-Netzschema



Das Systemhaus



Der Einsatz der gewählten Komponenten begründet sich in der Flexibilität der exakt aufeinander abgestimmten Cisco-Produkte. Die Voice-over-IP-Lösung von Cisco konnte in das vorhandene Datennetz voll integriert werden. Dadurch entstanden dem Kunden keine zusätzlichen Kosten für eine zusätzlich notwendig gewordene Verkabelung zur Erweiterung der Telefonanlage. Mit der zukunftsweisenden Technologie stehen dem Kunden viele Möglichkeiten offen.“

Volker Wunderlich, Vertrieb/Administration,
MOTIVA DV-Support GmbH, Erlangen

oder betriebsinternen Umstellungsmaßnahmen, weil kein externer Service vom Telefonanlagenhersteller mehr angefordert werden muss. Ganz zu schweigen von der Möglichkeit, neue, IP-basierte Telefonieanwendungen einzusetzen, mit der sich die Abwicklung der Geschäftsprozesse wirkungsvoller gestalten lässt – von der zeitnäheren Kundenbetreuung bis hin zu Videokonferenzen und reaktionsschnellerer Logistik. Geplant ist zunächst der Fax-Versand und -Empfang per PC im Rahmen einer Outlook-Erweiterung.

Torben Lockert, IT-Leiter bei Via Appia zu den Vorzügen der neuen Voice-over-IP-Lösung: „Wenn ich

Die Lösungspartner

MOTIVA

Die MOTIVA DV-Support GmbH deckt mit mehr als 30 Mitarbeitern den CAD/CAM- und Netzbereich ganzheitlich als Systemhaus ab. Realisiert werden anspruchsvolle Netzwerklösungen, bei denen aus BackOffice-Produkten Hochleistungshardware und aus eigener Software leistungsfähige Systeme entstehen. MOTIVA als zertifizierter und bestens ausgebildeter Partner namhafter Hard- und Softwarehersteller bietet von der Beratung, über die Installation, bis hin zur Hotline und Schulung dem Kunden eine umfassende Betreuung.

Cisco

Cisco Systems, Inc. (NASDAQ: CSCO) mit Hauptsitz in San Jose (CA) ist mit 22,29 Milliarden US-Dollar Umsatz (28. 7. 2001) weltweit führender Anbieter von Networking-Lösungen für das Internet. Die deutsche Niederlassung Cisco Systems GmbH hat ihren Sitz in Hallbergmoos bei München, mit Büros in Eschborn bei Frankfurt am Main, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart und Berlin.

früher für neue Mitarbeiter zusätzliche Telefonanschlüsse benötigt habe, musste erst ein Kundendiensttechniker vom TK-Anlagen-Hersteller kommen – mit den IP-Telefonen geht das heute viel einfacher, ohne Wartezeiten, und wir sind erheblich flexibler. Auf diese Weise sind interne Umstrukturierungen schneller und merklich preiswerter erledigt. Und überdies lassen sich analoge Schnurlos-Telefone, die den DECT-Standard unterstützen, ebenfalls ins IP-Telefonnetz einbinden, desgleichen herkömmliche Analog-Faxgeräte.“

Netzwerkkomponenten von Cisco als technische Grundlage

Bei der Suche nach den erforderlichen technischen Komponenten stellte man rasch fest, dass gerade im Bereich der IP-Telefonie von vergleichbaren Herstellern noch keine ebenbürtigen Produkte erhältlich waren, welche die in dieser Lösung geforderten Eigenschaften und Leistungsmerkmale bei einem entsprechenden Preis-Leistungs-Verhältnis hätten bereitstellen können. Da man überdies in der langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Lösungspartner MOTIVA auf das nötige Know-how und spezifische technische Qualifikation zugreifen konnte, lag die Entscheidung, Cisco-Produkte zu verwenden, auf der Hand.

Die bei der Umstellung auftretenden Anfangsschwierigkeiten bei der Unterstützung analoger Endgeräte (Modems, Faxgeräte) ließen sich durch den Einsatz leistungsfähigerer Router und durch Ergänzungen der IOS-Software weitgehend beheben.

Verfügbarkeit: Auch für reibungslosen Betrieb rund um die Uhr ist gesorgt, denn Via Appia hat mit Cisco über zwei der Hauptrouter sowie die IP-Telefonie-Schaltzentrale (Cisco Call-Manager) sogenannte „SmartNet“-Serviceverträge abgeschlossen. Das ergibt beispielsweise für den Hauptrouter, der ins öffentliche Netz geht, eine Ersatzteilverfügbarkeit innerhalb von vier Stunden (Austausch vor Ort).



Cisco Systems GmbH
Lilienthalstraße 9
85399 Hallbergmoos
Tel.: 08 11 / 55 43-0
Fax: 08 11 / 55 43-10

Alle aufgeführten Marken sind eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Unternehmen.